



Der Stadtratskandidat Jürg Brunner
stellt sich anlässlich der
Nominationsversammlung der SVP
vom 26. Juni 2017 vor

St.Gallen, 26.Juni 2017 – 19.30 Uhr



Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Persönliche Daten

Wohnhaft in St. Gallen
Geboren am 16. März 1960
Verheiratet, drei erwachsene Kinder

Berufliche Tätigkeiten

| | |
|-------------|--|
| 1979 – 1981 | Volontär und red. Mitarbeiter bei div. Ostschweizer Tageszeitungen |
| 1982 - 1985 | Buchhalter und Informatik-Mitarbeiter bei Grossenbacher Elektro-Unternehmen in St.Gallen |
| 1985 - 1991 | kaufm. Leiter bei der Fa. a. Hofstetter ag, (heute Ricoh Schweiz AG) |
| 1991 - 1992 | Finanzchef bei der OSKA Krankenkasse bzw. SWICA |
| 1993 – 2001 | Adjunkt des Kantonsbaumeisters, Hochbauamt des Kantons SG |
| seit 2001 | Verwaltungsrat und Inhaber ASA-Service AG St.Gallen (www.asa-service.ch) |



Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Ausbildung

| | |
|-------------|---|
| 1983 - 1986 | FA als Buchhalter Kaufmännische Lehre bei Ad. Saurer AG in Arbon |
| 1988 - 1989 | Dipl. Controller SIB |
| 1993 - 1994 | Dipl. Immobilientreuhänder |
| 1997 - 1998 | NDK Ökonomie / Ökologie isg St.Gallen |
| 1997 - 1999 | Dipl. Facility-Manager NDS FH |



Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Politische und gesellschaftliche Aktivitäten

| | |
|-------------|--|
| 1981 – 1985 | Aktiv in der JCVP Thurgau, Mitglied Bundesvorstand |
| 1998 – 2008 | Präsident Geschäftsprüfungskommission Roggwil (SVP) |
| 2001 – 2015 | Präsident HEV Region Arbon |
| seit 2014 | Mitglied Stadtparlament Stadt St.Gallen (SVP-Fraktion) |
| 2014 – 2016 | Mitglied Baukommission |
| seit 2017 | Präsident Werkkommission |

Mitgliedschaften SVP Stadt St.Gallen, Hauseigentümerverband HEV, CSIO Club,
Industrievereinigung St.Gallen Winkeln IVW, Supporter Openair
St.Gallen, SVIT, ProRenova, Swisscleantech



Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z.B. aktiver Judoka



Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z.B. Mitbegründer des Openairs Arbon

 Arbon

Bewegte Hauptversammlung des Vereins Musik-Forum im Hotel Krone

Gesunde Finanzlage dank Open-air 1981

p.h. Im Beisein von Ortsverwaltungsrat Giosch Anton Sgier fand am vergangenen Mittwochabend im Hotel Krone die zweite Hauptversammlung des am 12. September 1980 aus der Taufe gehobenen Jugendvereins Musik-Forum statt. Schwerpunkte der sich über 3 (!) Stunden hinziehenden Versammlung waren einerseits der Jahresbericht des Präsidenten Jürg Brunner und andererseits eine rege Diskussion über einen Antrag, wie man die Arboner Alternativ-Zeitung «Viva Banana» unterstützen könne. Als Präsident der hiesigen Jugendkommission informierte Giosch Anton Sgier ferner kurz über das Projekt «Arboner Jugendhaus». — Mitte Dezember wird die Kommission über das Ergebnis ihrer zweijährigen Vorbereitungsarbeiten informieren —, während Musik-Forum-Aktuar Gert Germitsch aufs nächstjährige Open-air hinwies, das, die definitive Bewilligung der Behörde vorausgesetzt, am 19./20. Juni über die Bühne gehen soll.

Nach dem Protokoll der Gründungsversammlung vom 12. September des vergangenen Jahres verlassen von Ak-



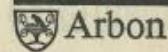
Der Vorstand des Musik-Forums (von links): Kurt Knoblauch, Vizepräsident, Gert Germitsch, Aktuar, Jürg Brunner, Präsident, Urs Zingg, Kassier, und Ortsverwaltungsrat Giosch Anton Sgier, Beisitzer.

perfekt», so Brunner. Dieser Rückschlag habe den Vorstand alsdann bewogen, sämtliche flüssigen Mittel für das Open-air 1981 zurückzustellen und an die Arbeitgebervereinigung, Gewerkschaften, Parteien usw. einen Bettelbrief zu versenden. Die Resonanz auf

ben von Fr. 9204.60 gegenüber, was einen erfreulichen Ueberschuss von Fr. 19 130.15 ergibt. Zum vor allem in Jugendkreisen immer wieder erhobenen Vorwurf, das Musik-Forum sei einzig und alleine auf Geldscheffeln aus, be-

Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z.B. Leiter JUGA des KV



Juga-Ball mit drei Musikgruppen am nächsten Samstag

Die KV-Lehrlinge sind gut organisiert

kh. Die Jugendabteilung des Kaufmännischen Vereins Arbon (Juga) erfuhr in den letzten Monaten einen regen Mitgliederzuwachs. In der Zwischenzeit sind von den schätzungsweise 120 kaufmännischen Lehrlingen, welche in Arbon die Berufsschule besuchen, 88 in der Juga organisiert. Die Juga will nicht nur die berufspolitische Stellung der Lehrlinge verstärken, sondern auch einen Beitrag zum ausserschulischen Kontakt leisten.

Der Kaufmännische Verein Arbon unterhält, wie auch zahlreiche andere Sektionen, eine Jugendabteilung. «Die Aktivitäten der Juga sind schon seit Jahren starken Schwankungen unterworfen», erklärte Hansruedi Dinner, Präsident des Kaufmännischen Vereins Arbon. Diese Unstetigkeit liegt vor allem in der kurzen Zeitperiode, während der die Lehrlinge der Juga angehören, begründet. Kaum haben sich die Lehrlinge einmal in der Juga engagiert, sind sie bereits dem «Stiften-Alter» entwachsen.

Erfolgreiche Mitgliederwerbung

Im Frühjahr dieses Jahres wurde KV-Mitglied Jürg Brunner mit der Aufgabe betraut, sich um vermehrte Aktivitäten der Juga zu kümmern. Als erstes wurden Mitglieder geworben, und 23 Lehrlinge traten daraufhin neu der Juga bei.

Sodann wurde ein neuer Vorstand gegründet, in dem je ein Mitglied der sechs Klassen der kaufmännischen Berufsschule vertreten ist.

Die Juga-Mitgliedschaft bringt den Lehrlingen zahlreiche Vorteile. So steht ihnen nicht nur eine unentgeltliche Rechtsberatung, sondern auch ein Sorgentelefon zur Verfügung. Im weiteren setzt sich der Kaufmännische Verein gesamtschweizerisch für eine bessere Stellung der Lehrlinge ein. Schwerpunkte der Anliegen des Berufsverbandes bilden die Lehrlingslöhne und ein Ferienanspruch von fünf Wochen für Angestellte unter 20 Jahren. «Die Lehrlinge sollen nicht einfach billige Arbeitskräfte sein, sondern in erster Linie Auszubildende», erklärte Hansruedi Dinner. Um die Stellung der Jugendlichen weiter zu verbessern, laufen auch Bestrebungen, dass die Lehrlinge in den Angestellten-Kommissionen der Betriebe vertreten werden.

«Die grosse Mitgliederzahl verpflichtet uns natürlich zu Aktivitäten», erklärte Jürg Brunner. Die KV-Sektion Arbon hat ihrer Jugendabteilung 1200 Franken zur Verfügung gestellt, und damit den Grundstein für verschiedene Anlässe gelegt. Bereits seit längerer Zeit funktioniert der sogenannte «Juga-Höck», bei dem sich die Lehrlinge zum Meinungsaustausch treffen.

Ein Anlass im grösseren Rahmen bildet der «Juga-Ball» am nächsten Samstag um 20.30 Uhr im Restaurant Krone in Arbon. Die Musik-Gruppen «Fire love», «Church and Hills» und «Grimmer und Co.» werden für einen bewegten Abend sorgen.

Für den 16./17. Januar hat die Juga ferner ein Ski-Weekend in Klosters geplant. Der Juga-Vorstand ist im weiteren damit beschäftigt, die Bedürfnisse der Mitglieder abzuklären. Lohnerhebungen unter den Juga-Mitgliedern sollen abklären, inwiefern dass sich die Löhne nach den KV-Empfehlungen richten und ob sie jeweilen der Teuerung angepasst wurden.

Konkurs der «Fernweh und Co.»?

Grösstes Sorgenkind der Juga ist zurzeit allerdings die Scheinfirma «Fernweh und Co.». Bei diesen Scheinfirmen handelt es sich um eine interessante Aktivität der in- und ausländischen kaufmännischen Lehrlinge. Gruppen in verschiedenen Ortschaften unterhalten eigene Firmen, die durch ein Netz verbunden sind und miteinander im Geschäftsverkehr stehen. Hier wird zum Schein gehandelt und korrespondiert. Seit vielen Jahren unterhalten die Arboner Lehrlinge ein Reisebüro. Die Geschäftspraxis von «Fernweh und Co.» lässt jedoch zurzeit sehr zu wün-

Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe ... z.B. Präsident des HEV Region Arbon

1000er-Marke überschritten

Hauseigentümerverband weiter auf Expansion

Hauseigentümerverband
1008 Mitglieder. Eine
Bedschaft bietet Beratung
Verzinsigungen. Das
Vorstandsmittel
bei Forster arbeitet in der
Fertigungstelle mit.

ZUGER

Hauseigentümerverband Arbon und Umgebung wird 2002 von Jürg Brunner präsi-
diert. Dieser setzte sich zum Ziel,
Marke von 1000 Mitgliedern zu errei-
chen; das ist letztes Jahr
geschehen, nicht zuletzt dank der
Frühjahrsmesse.

Signalisiert Interesse
an Nachfolger von Yvonne
diplomierte Liegenschafts-
beruhänderin und seit 15 Jahren
engagiertes Vorstandsmitglied
wurde Sandro Forster ge-

«Sind nicht die goldenen Kühe»

Der HEV verlangt ein liberaleres Mietrecht. Mieter solon fe-
xibel, ihren Wohnort zu ver-
legen. Besitzer vom Wohneigen-
tum nicht. Arboener hätten
nicht weniger Rechte als an-
dere. «Wir sind nicht im (ou-
ten) Winterthur oder Zürich
zu Hause», argumentierte Ver-
bandspräsident Jürg Brunner in
Bezug auf die zu stark er-
höhte steuerliche Belastung
von Klaus- und Wohneigen-
tum. Diese müsse gesi-
dern, der Abbau der He-
ringspensionen genügen.
Schwierlich kamen Energie- und Abwasser-
ren auf Hauseigentü-
mer höheren Hypot-
sen. «Wir sind nicht
Kühe, die man nach
metten kann», sprach
KlarTEXT und: «Wir la-
nicht durch kleine Re-
schen.» (hz)

Beilage 40/46 | Traueranzeigen 53

www.unserstadtrat.ch



HEV-Präsident Jürg Brunner

den. Klöti: «Zielsetzen wir auf die
Hinterbeine, die Rentenseite ist
ein wichtiges Thema.»



Hauseigentümer wehren sich

**Ziel des Hauseigentümer-
verbands (HEV) Region
Arbon für 2005 ist es, das
1000. Mitglied begrüssen zu
können. An der HV der
föderalen
Haftung der
Miet.**

der HEV Ar-
bonzeit Mit-
eggwil und
erstaunlich
109 Mitglie-
Montag im
zentrum zu
eingefun-
sind Stock-
und Stück-
die Ein- und
sitzende.

TAGBLATT 39

auswirkt», sagte Thomas Dufner.
Außerdem vorhindere die die
Wohnheitsforderung und
sei ein Standortnachteil für der
Kanton Thurgau, denn nicht alle
Kantone kennen diese Steuer.
Der Start der Unterzeichensammlung
für die Initiative fand
den in Arbon statt. 4000 Unter-
schriften sind erforderlich und
wenn alle Sectionen so stark sind
wie die Arboener, dürfte dem Ziel
innerhalb von sechs Monaten die
Initiative einzuweichen, nichts im
Wege stehen. Für die Abschaf-
fung der Handänderungssteuer
plädierte auch die Arboener
Rechtsanwältin Martin Käf Hof-
mann.

Retourkutsche für Mieter?
Jürg Brunner, Präsident des
HEV Arbon und Umgebung gab
sich ebenfalls kämpferisch. An
einem Standam Jahrmarkts sollen



Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z. B. Umwelt I

TAGBLATT

20. Mai 2005, 00:30 Uhr

EILMELDUNG:

Öl sparen mit Sonnenenergie

Gemeinsame Solaraktion der «Energiestädte» Arbon und Roggwil

Im Zusammenhang mit dem Tag der Sonne kann am Montagabend die Solaranlage auf der Überbauung Wiesentalstrasse 9 besichtigt werden.

Enrico Berchtold

Die beiden «Energiestädte» Arbon und Roggwil laden am Tag der Sonne zu einer Informationsveranstaltung und Besichtigung ein. Im Mittelpunkt steht die Anlage auf dem Dach der Liegenschaft Wiesentalstrasse 9, die mittels Sonnenkollektoren Warmwasser aufbereitet.

Arbonia-Kollektoren

Laut Jürg Brunner, Präsident des Hauseigentümerverbandes (HEV), lassen sich dank dieser Solaranlage jährlich rund 20 000 Liter Heizöl sparen. Bei den Kollektoren, die eine Fläche von 120 m² umfassen, handelt es sich übrigens um ein Produkt der Arbonia. «Die letzten ihrer Art», bemerkte Brunner. Der HEV beteiligt sich an der Aktion der beiden «Energiestädte»; Energiesparen und alternative Energie zu nutzen, liege auch im Interesse der Hauseigentümer. Am

Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z.B. Umwelt II

TAGBLATT

20. April 2007, 00:30 Uhr

EILMELDUNG:

Die Region gibt Gas

Biogas-Anlage für das Einzugsgebiet St. Gallen?Rorschach
Romanshorn geplant



Jürg Brunner steht die Begeisterung ins Gesicht geschrieben, wenn er von seiner Idee erzählt. «Man kann nicht immer nur vom Klimaschutz reden, sondern muss auch etwas tun», sagt der Inhaber der St. Galler Rohrreinigungs-Firma ASA-Service. Deshalb hat Brunner ein Projekt lanciert: In Roggwil im Oberthurgau will er eine Biogas-Anlage bauen. 12 000 Tonnen Küchen- und Gartenabfälle pro Jahr sollen dort verwertet und in Energie verwandelt werden. «Es wäre die



Wahlkampfprogramm

- Mehr unternehmerische Entscheide und weniger Leerläufe, dafür mehr Transparenz.
- St.Gallen darf nicht ein noch teureres Pflaster werden, die Stadt muss wieder wachsen (Arbeitsplätze und Einwohner).
- St.Gallen muss eine sichere Stadt bleiben für Jung und Alt.
- Aufgaben lösungsorientiert und ganzheitlich angehen, so wie es die Mobilitätsinitiative will.



Kontakt

www.unserstadtrat.ch



Herzlichen Dank für Euer
Vertrauen und die Unterstützung